

Festgabe Gerd Zimmermann zum 65. Geburtstag hg. von Horst Bielmeyer und Klaus Rupprecht (Historischer Verein Bamberg 23. Beiheft) Bamberg 1989, Selbstverlag, 256 S., DM 12. – Die Festschrift enthält Aufsätze von Schülern und Doktoranden des Jubilars, von denen folgende notiert seien: Heinz-Dietmar Richter, Otto von Freising und Pompeius Trogus (S. 9–23), meint, Otto von Freising sei der Gedankenwelt und besonders der Translatio-Imperii-Vorstellung des Pompeius Trogus stärker verpflichtet gewesen, als es die Forschung bis jetzt herausgearbeitet hat. – Jürgen Schmitt, Bischof Otto der Heilige und seine Beziehungen zu Ungarn (S. 25–38), demonstriert, daß Aktivitäts Bischof Otto I. von Bamberg († 1139) in Ungarn auf quellenmäßig nicht unterbauten Vermutungen beruhen. – Klaus Vollrath, Kloster Ebrach und seine Besitzungen in Schwabach. Von den Anfängen bis zur Säkularisation (S. 39–51). – Andreas Schlunk, Landeshoheit und Landgericht. Das sogenannte kaiserliche Landgericht Bamberg als Instrument fürstbischöflicher und kurbayerischer Territorialpolitik (S. 53–77), schildert die von Fälschungen nicht freien Versuche der Bamberger Bischöfe, mit Hilfe des Landgerichts ihre Gerichtsbarkeit auch über den Stiftsadel und seine Hintersassen durchzusetzen. – Andreas Lüneburg, Das Schlüsselhehen in Ebersbach. Beobachtungen zu dinstlehen in den beiden ältesten Bamberger Lehnbüchern (S. 79–94). – Hubert Russ, Der gottselige Überkom – Stadtpatron von Baunach (S. 95–109), informiert über das Leben des Baunacher Bürgers und Pilgers Überkom († um 1440), die sich an seinem Grab entwickelnde Wallfahrt und vergebliche Kanonisationsbestrebungen. – Klaus Rupprecht, Der „Fall Wunderburg“. Zur Beziehung Bischof Georgs von Bamberg (1459–1475) mit Kaiser Friedrich III. (1440–1493) (S. 111–138), nimmt den Streit um die Vergabe eines Reichslehens, der Wunderburg bei Bamberg, als Ausgangspunkt, um das Verhältnis des Bamberger Bischofs zum Kaiser zu umreißen: der Rechtsstreit konnte das Einvernehmen zwischen den beiden nicht nachhaltig beeinträchtigen; offenbar war das Objekt zu unbedeutend. D.J.

Media in Francia . . . Recueil de mélanges offert à Karl Ferdinand Werner à l'occasion de son 65^e anniversaire par ses amis et collègues français. Avec une préface de Georges Duby de l'Académie française, o. O. 1989, Hérault-Éditions, XVI u. 552 S., 25 Tafeln. – Aus dieser Festschrift französischer Mediävisten für den ehemaligen Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Paris seien die folgenden Aufsätze aus dem Bereich der Mediävistik kurz angezeigt: Xavier Barral i Altet, La crypte de Saint-Martin-au-Val à Chartres: Remarques sur le travail et la culture d'un groupe de sculpteurs du XI^e siècle (S. 19–29) datiert die bisher kaum untersuchten Skulpturen in die erste Hälfte des 11. Jh. und ordnet sie somit ein in den Zusammenhang der Arbeiten an der Kathedrale von Chartres unter Fulbert. – Robert-Henri Bautier, La prise en charge du Berry par le roi Philippe I^{er} et les antécédents de cette politique de Hugues le Grand à Robert le Pieux (S. 31–60) verfolgt ab 936 die Bemühungen der Kapetinger, das Berry der Königsdomäne anzugliedern. Aufgrund eines bisher nicht edierten Dokuments in einem Vidimus von 1490 wird die Besitznahme durch Philipp I. auf das Jahr 1100 datiert. – Jean-Pierre Brunterc'h, Maine ou Anjou? Histoire d'un canton entre Loire et Sarthe (VII^e–XI^e siècles) (S. 61–84), bietet eine historisch-geographische Untersuchung zu einer Gebiets-